

Studienstart für Joint PhD-Programm an FH Burgenland

Vier Hochschulen kooperieren für „International Economic Relations & Management“

- Wissenschaftsrat der FH Burgenland bringt renommierte Wirtschaftsexperten aus dem CEE-Raum als Lehrende ins Burgenland
- Absolventen sollen sich „realen wirtschaftlichen Problemen“ stellen können

Eisenstadt, 21. November 2014 – 13 angehende Doktoranden aus Österreich, Kroatien und Slowenien beginnen heute Freitag ihr Doktoratsstudium „International Economic Relations and Management“ an der FH Burgenland. In Kooperation mit drei internationalen Partneruniversitäten aus Ungarn, der Slowakei und Kroatien organisiert die FH das dank seiner Internationalität österreichweit einzigartige Cross-Border-PhD-Programm. FH-Geschäftsführer Georg Pehm: „Dieses Doktorat macht das Studium an der FH noch attraktiver, denn es erweitert die Chancen der Absolventen, steigert die internationale Orientierung und die akademische Vernetzung.“

Economic Philosophy stand als erstes Fach auf dem Stundenplan. Angeleitet von Prof. Marinko Škare und Prof. Soumitra Sharma von der Wirtschaftsuniversität Pula beschäftigten sich die Studierenden mit den Grundfragen der Wirtschaft und ihrer Wissenschaften. „Wir stellen uns die Frage nach der Rolle der Wirtschaft angesichts der sich ändernden Bedingungen auf der Welt. Die Absolventen sollen das notwendige Wissen erhalten, um mit den realen wirtschaftlichen Problemen umzugehen und nicht mit einer Standardökonomie, die die aktuelle Lebenswelt außen vor lässt“, sagt Prof. Škare. Er und sein Kollege sind zwei der acht habilitierten Wirtschafts-Professoren, die die Initiatorin des Programms, Prof. Irena Zavrl von der FH Burgenland, als Lehrende gewonnen hat. Dass sie für das Programm die wissenschaftlichen Ressourcen dreier renommierter Partneruniversitäten aus Ungarn, Kroatien und der Slowakei zusammenbringt, hebt Heinz Kasparovsky vom Wissenschaftsministerium lobend hervor.

Akademische Beziehungen im CEE-Raum

Die Universitäts-Professorin Zavrl und ihr Team an der FH Burgenland setzen bei der Organisation ihre langjährige CEE-Expertise ein. Sie profitieren von einem weitreichenden akademischen Netzwerk: Vor allem im Department Wirtschaft legt die FH Burgenland seit nunmehr 21 Jahren ihren Fokus auf zentral- und osteuropäische Länder. „Zwar haben wir als FH kein Promotionsrecht, dennoch möchten wir unseren Studierenden die Möglichkeit bieten, ein hochqualitatives Doktorat zu absolvieren und dabei von den Besten zu lernen“, sagt Zavrl.

Europäische Fragen erforschen

Beim Aufnahmeverfahren mussten alle angehenden Doktoranden Anfang September ihre Forschungsvorhaben – die sogenannten Research Proposals – einem Konsortium und einem



FH Burgenland

UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Academic Scientific Committee, bestehend aus renommierten Universitätsprofessoren und Forschern der Partneruniversitäten, präsentieren. Der Österreicher Martin Setnicka forscht zur Steuer-Harmonisierung in der EU, während sich die Slowenin Klaudija Hašaj mit Euroskeptizismus auseinandersetzt. Sie belegt das Studium, weil sie damit „an drei Elite-Unis studieren kann und von hochkarätigen Universitätsprofessoren aus drei EU-Ländern mit unterschiedlichem kulturellen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Hintergrund betreut wird. Ihr erworbenes EU-Wissen möchte sie nach dem Abschluss an EU-Skeptiker weitergeben.“ Für den Österreicher Setnicka stellt „der Abschluss dieses PhD Programmes eine wichtige Grundlage für eine nationale bzw. internationale Karriere dar.“ Er hat sich für das Studium entschieden, da er überzeugt ist, dass „die FH Burgenland und die verantwortlichen Personen einen Meilenstein in der akademischen Ausbildung der Fachhochschulen geschaffen haben.“ Beide angehenden Doktoranden sind Absolventen des Masterstudiengangs European Studies an der FH Burgenland.

4.500 Stunden Forschung

Die PhD-Partner der FH Burgenland sind die Doctoral School István Széchenyi der Universität West-Ungarn in Sopron, die Fakultät für Internationale Beziehungen der Wirtschaftsuniversität in Bratislava, Slowakei und die Fakultät für Wirtschaft und Tourismus „Dr. Mijo Mirković“ der Universität Juraj Dobrila Pula, Kroatien. „Das Studium umfasst 180 ECTS-Punkte, das entspricht in etwa 4.500 Arbeitsstunden, verteilt über die Dauer von drei Jahren“, informiert Prof. Zavrl. Jeden Monat absolvieren die Studierenden 2-tägige Doktoranden-Seminare in englischer Sprache. Im ersten Studienjahr lernen sie an der FH Burgenland am Campus Eisenstadt. Je nach gewähltem Forschungsvorhaben besuchen sie dann zwei weitere Jahre Lehrveranstaltungen an den ausländischen Partnerhochschulen und schreiben an ihrer Dissertation. Die Promotionsurkunden verleihen die jeweilige Universität und das Konsortium. Der erworbene akademische Titel ist weltweit anerkannt.

Über die FH Burgenland

Die Fachhochschule Burgenland bietet an ihren zwei Studienzentren in Eisenstadt und Pinkafeld seit 1993 einzigartige und praxisnahe Studiengänge. Derzeit studieren mehr als 1800 Studierende in fünf Bereichen: Wirtschaft (mit Schwerpunkt Mittel-Osteuropa), Informationstechnologie und Informationsmanagement, Energie-Umweltmanagement, Gesundheit und Soziales. Sie können aus 8 Bachelor- und 15 Masterstudiengängen wählen. Über 4.600 AbsolventInnen in guten Positionen und eine Beschäftigungsquote von rund 99% beweisen die hohe Ausbildungsqualität an der Hochschule.

Neben „Regionalität“ mit den Stärken des Burgenlandes wird in der Ausbildung besonders auf Interkulturalität, Innovation und Forschung geachtet. Dabei spielt im Studienalltag die persönliche und individuelle Betreuung der Studierenden eine wichtige Rolle.

Weitere Infos finden Sie unter: www.fh-burgenland.at

Rückfragehinweise:

Mag.^a Martina Landl, Leitung Information und Kommunikation, Fachhochschule Burgenland GmbH
Tel: +43 (0)5 9010 609-20, E-Mail: presse@fh-burgenland.at

MMag.^a Raphaela Reinfeld-Spadt, Bakk.^a Information und Kommunikation, Fachhochschule Burgenland GmbH
Tel: +43 (0)5 9010 609-16, E-Mail: raphaela.reinfeld-spadt@fh-burgenland.at

Fachhochschule Burgenland GmbH

Campus 1
7000 Eisenstadt

Tel.: +43 (0)5 9010 609-0
Fax: +43 (0)5 9010 609-15

E-mail: presse@fh-burgenland.at
www.fh-burgenland.at